

Eine Tracht, die für viel Freude sorgt

Jodelclub Sempach weihte ihre neue Tracht und lädt zum Konzert am 8. Dezember in die Festhalle

Thomas Stofers Alphornklänge durchfluteten am Samstagabend die Pfarrkirche. Pfarrer José Anton Meier und Pater Dr. Albert Ziegler, angeführt von einem guten Dutzend Ministranten und Ministrantinnen, begleiteten die Jodler und Jodlerinnen zur Trachtenweihe. 19 Jodler in ihrer neuen eleganten Tracht nahmen im Chorraum Platz und drei Jodlerinnen präsentierten erstmals ihre neue Luzerner Landtracht. Letztere, entworfen von Nadine und Fränzi Stofer, hatte bereits im Vorfeld ein grosses Echo ausgelöst. So titelte die Luzerner Zeitung «Eine Tracht, die für Prügeln sorgt». Pfarrer José A. Meier will dem Verein zum Mut für das Neue und meinte, es sei «eine Tracht, die für Freude sorgt». «Mit der neuen Tracht und dem Jodelgesang werdet ihr viel Freude erleben und anderen eine Freude machen», sagte Pater Ziegler und weiter «singen und jodeln geht ins Herz, Musik geht in die Beine, beides brauchts, aber wir brauchen eine Festkultur. Und dies kommen die Jodler und Jodlerinnen in hohem Masse, wie auch hier und heute wieder in dieser Jodelmesse, nach.

Inzwischen wurde in der Schlacht der «Buureschöpf» festlich geschmückt. Eine Hundertschar war geladen, um mit dem Club ein paar Stunden in froher Jodelgemeinschaft zu verbringen. «Wir wollten keine Trachtenweihe mit einem über Tage dauernden Fest», betonte OK-Präsident Peter Gabriel. «Der heutige Abend jedoch soll ein Dankeschön für die grosszügigen Spender und Sponsoren sein.» «Ich bin enorm glücklich und stolz, dass wir heute in so schöner Tracht vor euch stehen dürfen», gab Club Präsident Edi Stofer seiner Freude



«Es esch e g'freut Sach» - Pfarrer José Anton Meier weihte anlässlich einer Jodelmesse am vergangenen Samstagabend die neue Tracht



Nadine und Fränzi Stofer haben die neue Frauentracht «Luzerner Landtracht» entworfen und schliesslich in ihrem Atelier auch hergestellt.

Ausdruck. Erfreut sei er auch über die neue Frauentracht. Das Trachtenwesen dürfe doch nach 70 Jahren, so alt sei immerhin die Luzerner Tracht, auch etwas Neues wagen. Die neue Frauentracht, entworfen und hergestellt vom Atelier Pink Fashion, Nadine Stofer, Sempach, gab bekaunntlich im Vorfeld einiges zu reden - und zu schreiben (NLZ vom 1. Dezember 2001). Da musste vorerst die Hürde der fünfköpfigen Trachtenkommission, Durchschnittsalter hoch in den 70 (keine Wertung, bloss eine Feststellung) - bewältigt werden. «Als reines Fantasieprodukt, nicht historisch gewachsen, ein Mischmasch aus Dirndl und Alpenmode, ausserhalb jeglicher

haben wir unsere Chance gepackt und etwas neues gewagt. Wir nennen diese jetzt Luzerner Landtracht, dieser Name existiert noch nicht, betonte Benedikt Felder.

Man ist es wichtig, dass die neue Frauentracht eine Bereicherung darstellt und auch die Jungen mitzieht, meinte Nadine Stofer. Sie dankte dem Verein für den Auftrag und vor allem auch Benedikt Felder für die Unterstützung und das Durchhaltenvermögen vor der Trachtenkommission. «Er hat mir viel Energie gegeben weiterzumachen - es war wirklich ein Krampf», meinte Nadine Stofer abschliessend.

Kirchenratspräsident Hugo Gabriel meinte «es ist uns wirklich leicht gefallen, an die neue Tracht einen Beitrag zu sprechen, bestreite doch der Club im Laufe eines Jahres etliche Jodelmassen». Er dankte im Namen der Pfarrei und «er hoffe weiterhin für schönen Jodelgesang in der Kirche».

Glücklich und grosszügig zeigte sich der festfreudige Jodelclub an diesem Abend. Bei Speis und Trank, mit viel Jodelgesang und mit Klängen der Kapelle Edelweiss, Giswil, nahm das Fest seinen Lauf - ganz unter dem Motto «Kamerade wei mer si».

Otto Schmid